

TZ: 24.02.19 **LESERMEINUNG**

Zu unserem Bericht „**Entscheidung verschoben**“ (TZ vom 19. Februar) erhielten wir diesen Brief:

Abwärtsspirale in Gang gesetzt

War das nicht eine groteske Situation? Die Bürger gegen (!) die Stadtverordneten, die sich doch eigentlich für die Belange der Neu-Anspacher einsetzen sollten. Schön, dass 19 von 25 Trägern öffentlicher Belange sich positiv zum Windparkprojekt geäußert haben, und wie viele haben ihren Wohnsitz in Neu-Anspach? Den Bürgermeister und die Stadtverordneten sollte interessieren, wie die Bürger dazu stehen, und da geht der Daumen ganz klar nach unten. Auch ich gehöre zu denjenigen, die dem Projekt bisher keine besondere Beachtung geschenkt haben, da ich nicht im Traum daran gedacht hätte, dass die Stadtverordneten es befürworten würden. Die Volksvertreter verscherbeln damit das einzige Pfund, mit dem Neu-Anspach wuchern kann: die schöne Umgebung!

Die Bevölkerungszahlen sind rückläufig, den größten Anteil machen Familien mit Kindern aus. Diesen „Kundenkreis“ vertreibt der Bürgermeister, ebenso wie die Jugendlichen, die jetzt für Ausbildung und Studium Neu-Anspach verlassen und sicherlich nicht zurückkehren werden. Von Flensburg bis Garmisch-Partenkirchen wird man jungen Familien dann den roten Teppich ausrollen, da wäre Neu-Anspach mit Windpark nicht konkurrenzfähig. Weniger Einwohner, weniger Umsätze, weniger Steuereinnahmen, weniger Arbeitsplätze, so setzt man die Abwärtsspirale in Gang.

Meine Bitte an alle Neu-Anspacher: Zeigt auch in zukünftigen Sitzungen, dass wir diesen Windpark nicht wollen und ihr, liebe Stadtverordneten, denkt nochmal gründlich über die Folgen nach. Eine falsche Entscheidung wird nicht dadurch richtig, dass man, gegen jede Vernunft, an ihr festhält!

Gabriele Koppenhagen
Hausen-Arnsbach